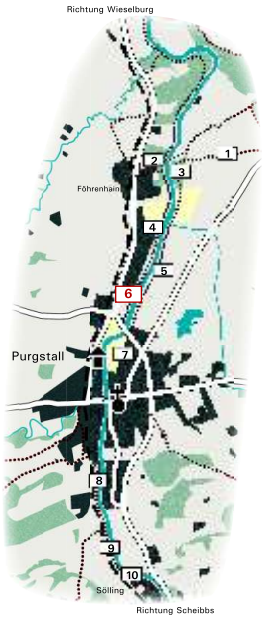
Die Erlaufschlucht

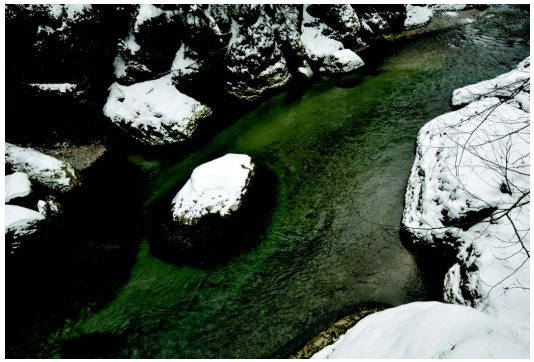
ein Naturdenkmal von internationaler Bedeutung

NATURA 2000 Tierarten

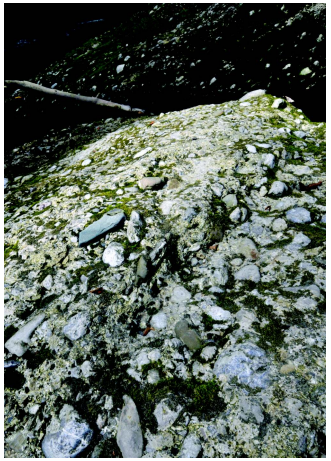


1_
2_Sagen, Legenden, Geschichten
3_Revitalisierung Heidegrund
4_Wälder
5_Fluß & Fels
6_ Geologie & Landschaft
7_Schloss & Park Purgstall
8_NATURA 2000
9_Wiesen & Trockenrasen
10_Lorelei und Schlierwand

Konglomeratfelsen prägen das Bild der Erlaufschlucht.



Konglomerat kann auch als „Naturbeton" bezeichnet werden. In ein feineres Bindemittel (Kalkstein) sind überwiegend gerundete Komponenten (Kies oder Geröll) eingebettet. Sind die Körner scharfkantig spricht man von Brekzie.



Kein Beton sondern Konglomerat – gröbere Schotterkörner werden aber auch in diesem „Naturbeton" durch Kalk als Bindemittel verfestigt.

Geologie & Landschaft

Die Erlaufschlucht in Purgstall entstand in den Jahrtausenden nach der letzten Eiszeit. Durch Seiten- und Tiefenerosion ist die heute wildromantische Konglomeratkluft entstanden. Durch Unterwaschungen und Frosteinwirkungen lösten sich im Laufe der Zeit mächtige Konglomeratblöcke von den Ufern, es entstanden tiefe Spalten und Klüfte. Nach und nach rutschten die losgelösten Felsblöcke ab, stürzten oder fielen ineinander, wodurch das Landschaftsbild im Bereich der Erlaufschlucht geschaffen wurde.

Mit der Erlaufschlucht besitzt die Marktgemeinde Purgstall ein landschaftliches Kleinod, das auch ökologisch betrachtet einmalig im nördlichen Alpenvorland ist. Neben typischen Arten des Alpenvorlandes finden hier auf den Felsen und angrenzenden trockenen Heideflächen zahlreiche wärmeliebende Pflanzen- und Tierarten, sowie in der feucht kühlen Schlucht Gebirgsarten weit außerhalb ihres normalen Verbreitungsgebietes, einen Lebensraum.

Der wildromantische von Konglomeratfelsen geprägte Abschnitt der Erlauf ist nur ein schmales Band in der umgebenden Kulturlandschaft, beginnend in etwa bei der Lorelei und endend im Bereich der Schlierwand.

Erlauf, Erlaf (illyrisch „Erlape", keltisch „Arlape"), südlicher Nebenfluss der Donau, 67km lang, mittlere Durchflussmenge (Niederndorf) von 13,9m³/Sek. Die Erlauf entspringt als Große Erlauf am Zellerhut an der niederösterreichisch-steirischen Grenze, setzt sich als Abfluss des Erlaufsees fort und durchbricht die Felswände der Hinteren und Vorderen Tormäuer am Fuß des Ötschers. Die Erlauf fließt weiter durch den östlichen Teil der Eisenwurzen, wo das Tal breiter wird, an Scheibbs vorbei. Die Erlaufschlucht als Teil des Europaschutzgebietes „Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse" durchzieht als schmales Band beinahe das gesamte Gemeindegebiet von Purgstall an der Erlauf. Sie nimmt bei Wieselburg die Kleine Erlauf auf und mündet bei Pöchlarn in die Donau.

Literatur: K. Bodi und andere, Flußstudie Erlauf, ein Gewässernutzungs- und in: Österreichische Wasserwirtschaft 1993, 5/6.

Die Erlaufschlucht
Erhaltung, Revitalisierung und Bewusstseinsbildung

Die Marktgemeinde Purgstall an der Erlauf setzt sich bereits seit längerem aktiv für die Erhaltung und Revitalisierung des lokalen Naturerbes ein. Das wertvollste Naturgut im Gemeindegebiet stellt die Erlaufschlucht dar, die Teil des Europaschutzgebietes „Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse" ist. Zur Information wurden entlang der Erlaufschlucht 10 Infotafeln mit verschiedenen Naturschutzthemen aufgestellt. Das LEADER-Projekt wurde unter Bgm. Franz Ressl initiiert und unter Bgm. Marianne Fallmann umgesetzt.

Wir danken E. Hüttinger, F. Bachler, F. Grotensohn, U. Straka, W. Loschnig und J. Fuchs für ihre Fotos und Grafiken namentlich nicht gekennzeichnete Fotos: © H. Lehner, sowie der Firma Busatis.

Projektleiter vor Ort: GR Ferdinand Bachler
Projektverantwortlicher: DI Helmut Lehner
Lehner&Hyzek OG - Technisches Büro für Landschaftsplanung

Busatis Austria www.busatis.com

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

lebensministerium.at